

Tütengarn

Um Tütengarn herzustellen braucht ihr

- Tüten (ist ja klar)
- eine Schere
- Zeit und etwas Geduld

Ich habe bisher aus dem Tütengarn nur Taschen gemacht, aber letztendlich eignet es sich sicher auch für so manch anderes. Der Phantasie und der Kreativität sind ja kaum Grenzen gesetzt.

Das Garn lässt sich stricken oder häkeln, wobei das Häkeln sich etwas leichter gestaltet, da man ja immer nur mit einer Masche arbeitet. Wenn beim Stricken dann schon mal 50 Maschen oder mehr auf der Nadel sind, ist es doch etwas schwieriger, die Maschen auf der Nadel hin und her zu schieben.

Beachten müsstet ihr beim Stricken auch, dass ihr keine allzu spitzen Nadeln benutzt. Es passiert damit zu schnell, dass man in die Tüte sticht, statt in die Masche. Man kann so ein Stück Garn dann zwar schnell austauschen, aber schade ist es doch.

So, jetzt geht's dann mal so richtig los:



Ihr braucht ganz normale Plastiktüten. Ich nehme am liebsten diese dickeren. Natürlich gehen durchaus auch diese dünnen Gemüseplastiktüten, aber ich mag den farblichen Effekt, wenn ich mit diesen Tüten stricke und häkele.



Ihr legt eine solche Tüte einfach quer zusammen ...



Und schneidet den Griff ab. Der ist einfach zu stabil, um verarbeitet zu werden. Natürlich könnt ihr den obersten Zentimeter auch noch nutzen, wenn der nicht stabilisiert wurde, aber der Griff als solches ist mit dem Loch und seiner Stärke nicht geeignet.



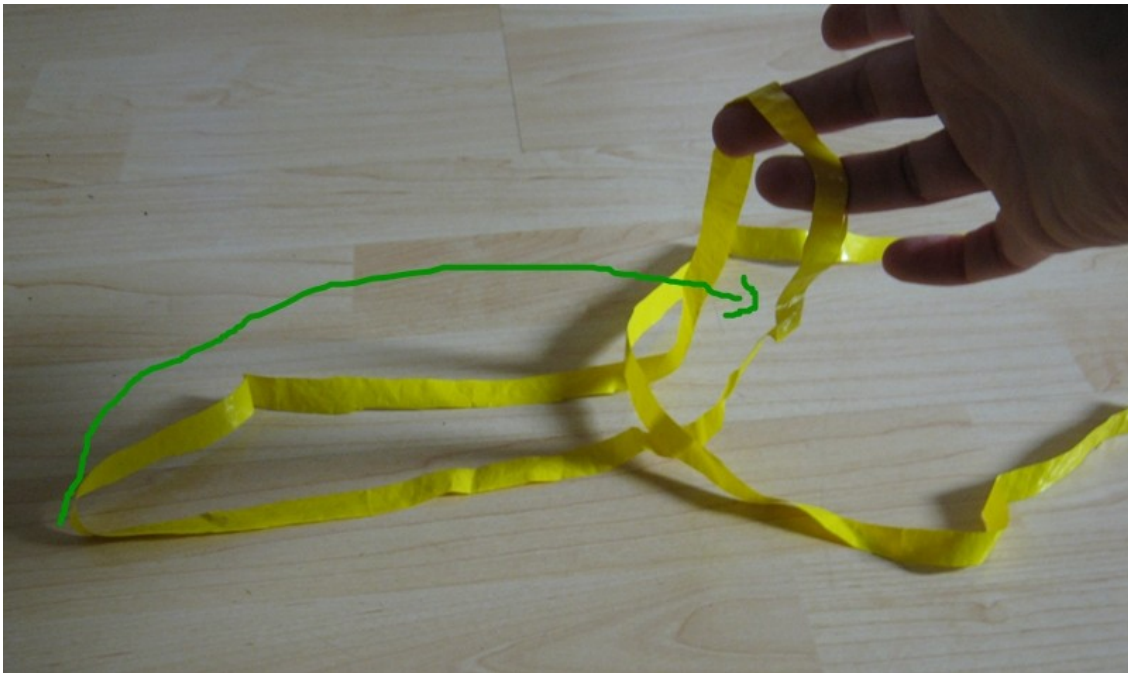
Dann schneidet ihr die Tüte in Streifen. Das geht bei mir auch am besten, wenn ich die Tüte noch halb zusammengelegt habe. Wie breit ihr die Streifen macht, hängt so ein bisschen von der Tüte ab, aber auch davon, wie es euch am angenehmsten ist. Ich habe im Anfang Streifen von 2 cm gemacht, das ist mir heute zu dünn. Für mein aktuelles Projekt sind es sogar nur 0,5 – 1 cm. Je dünner die Tüte, desto breiter muss aber auch der Streifen sein. Bei den Gemüsetüten sind es dann schon 5 cm.



So in Streifen geschnitten, ergeben sich beim auseinanderziehen Ringe. Davon nehmt ihr erst mal zwei und legt sie so übereinander, dass das Ganze ein bisschen an das Mathebuch der zweiten Klasse erinnert, wo es um Schnittmengen geht. Hier liegt der linke Ring unten und der rechte Ring obenauf.



Jetzt hebt ihr vom unteren Ring innerhalb der Schnittmenge die rechte Seite an, sodass das dann in etwa so aussieht, wie auf dem Foto hier



... nehmt die linke Seite und zieht sie durch die entstandene Schlaufe. Dann an dem durchgezogenen Ende ziehen und ihr habt das erste Stück Garn in der Hand:



So geht es jetzt nach rechts und / oder links weiter.
Nur solltet ihr nicht zu fest ziehen, denn sonst zieht ihr auch das Garn auf dem Wege dünner.

Keine Sorge, das ist gar nicht so kompliziert, und klappt nach dem ersten Versuch schon so ganz nebenbei auf dem Sofa.



Jetzt könnt ihr los stricken. Dabei müsst ihr mit der Nadelstärke experimentieren. Bei 2 cm breiten Streifen habe ich etwa mit Nadelstärke 9 gestrickt und gehäkelt, jetzt bei den 0,5 – 1 cm ist es nur noch Nadelstärke 6.

Das fertige Strickstück könnt ihr noch etwas dehnen, was beim Gebrauch sonst sowieso passiert. Bei Taschen könnt ihr dann zB Handtücher oder Zeitung rein stopfen, damit die Tasche in Form kommt.

Wenn ihr die Tasche und auch die Riemen einer Tasche nicht mit Stoff unterlegt, werden die sich ja nachdem, welcher Inhalt rein kommt, auch noch dehnen. Bei meiner ersten Tasche hatte ich die dann irgendwann an den Knien hängen. Also, entweder dehnen, oder mit Stoff unterlegen. Dann geht alles gut.

Und hier noch meine fertige gehäkelte Tasche, die jetzt seit etwa 2 Jahren in Gebrauch ist, und wirklich was aushalten muss:



Da das Tütengarn zwar stabil genug ist, um Schwimmzeug oder andere leichte Dinge zu transportieren, meine Taschen aber auf Bücher ausgelegt sind, also einiges aushalten müssen, habe ich der Tasche eine Innentasche aus Stoff gezaubert und auch die Riemen mit Stoff unterlegt.